

Verlass mich nicht

Sasu x Saku

Von DemonLady

Kapitel 5: Die Welt gegen mich

Kapitel 05: Die Welt gegen mich

Huhu,

heute ist der 04.06.2005 und ich habe als erstes eine Frage.

Ich habe nämlich heute eine neue Maus bekommen (Foto ist in meinem Steckbrief).

8 Wochen ist er alt und ich brauche noch einen Namen. Hätte gern was japanisches und was mit T oder I würde mir gefallen. Leider bin ich so unkreativ geworden (meine ganze Kreativität steckt nämlich in dieser FF).

Bitte also ganz lieb um eure Mithilfe, wie mein kleiner, neuer Mitbewohner heißen soll. Und übrigens.

*Ich knuddel euch jetzt alle mal gaaanz doll für die Kommis durch. *hinrenn* *durchknuddel* Na, bekommt ihr noch Luft?*

Nun lest aber lieber! Mal sehen, was ich so zustanden kriege. Immerhin muss das Kap in vier Tagen on gehen.

Hoffe jedenfalls, dass bis dahin mein I-Net wieder geht. Das klappt nämlich gerade nicht.

TT

Einen Tag kein Mexx, ich geh' ein!

...

Sasuke schaute sich um.

Noch immer war alles so, wie er es in Erinnerung hatte. Immer noch standen zwei Wachen vor der Tür der Hokage und musterten ihn genauestens.

Kakashi blieb ruhig stehen und grüßte sie. Immer noch hatte auch er ein Auge auf Sasuke, damit dieser nichts Unvorhergesehenes tun konnte.

Die eine Wache trat hervor: "Kunai, Shuriken und sonstige Waffen!" Er hielt die Hände auf. Sasuke knurrte nur kurz und holte dann sämtliche Waffen heraus.

Wie lächerlich das für ihn war.

Tsunade hätte er eh nicht mit einem Kunai oder einem einfachen Wurfstern erledigen

können, wenn er es denn gewollt hätte. Er hätte eine viel mächtigere Waffe eingesetzt, sein Chidori, und sein Chakra konnte er hier schließlich schlecht hergeben.

Mit einem überheblichen Grinsen ließ er sämtliche Angriffswaffen in die Hände des Wächters fallen und schaute immer noch spöttisch hoch. Kakashi ging an ihnen vorbei und klopfte kurz.

Ohne weiter zu warten, öffnete der Jounin die Tür.

Der Raum innen war nicht viel verändert. Links und rechts standen jeweils große Grünpflanzen und der einzige Farbtupfer im Raum schien eine kleine Blume mit rosafarbenen Blüten am Fenster zu sein. Eindrucksvoller war der Farbtupfer, der hinter seinem riesigen Schreibtisch saß.

Tsunade schaute immer noch auf ihre Belege und studierte diese. Ihre Haare hatte sie zu einem Zopf gebunden, wobei ihr zwei Strähnen des Ponys nach vorn fielen. Unzählige Papiere lagen über den gesamten Schreibtisch verteilt. Seufzend nahm sie sich ein zweites Papier zur Hand und schaute es sich an. Dann kritzelte sie etwas darauf und legte beides bei Seite.

Endlich schaute sie die beiden Männer an.

Sasuke betrachtete sie. Sie trug immer noch eine Art Kimono, diesmal aber in hellem braun. Leider war ihr Ausschnitt immer noch viel zu tief. Das hätte ihr aber wohl niemand gesagt. Immerhin hieß es, dass nur Orochimaru und Jiraiya gegen sie ankommen würden und diese beiden genossen die Aussichten eher.

Vor allem Jiraiya.

Sasuke merkte, wie seine Gedanken abschweiften und so mahnte er sich selbst zur Konzentration.

Tsunade musterte sie, brachte aber kein Lächeln zustande, was er sonst immer von ihr gesehen hatte. Aufmerksam schien sie ihn zu beobachten, ließ sich aber sonst nichts anmerken.

Endlich sprach sie: "Du hast ihn also gefunden, Kakashi. Gut gemacht! Lass' uns jetzt allein, du kannst gehen!" Er nickte und verließ den Raum.

Sasuke schaute sich nicht mehr nach seinem ehemaligen Lehrer um, sondern fixierte die Frau vor ihm genauestens.

Sie legte den Kopf leicht schief: "Du bist also wieder zurück."

„Blöde Frage,“ dachte der Schwarzhaarige bei sich. „Sonst würde ich ja wohl nicht vor ihr stehen.“

"Nun, Sasuke, ich nehme an du hast dein Ziel erreicht!"

Er nickte nur.

"Das freut mich für dich."

"Wie man es nimmt."

"Hm. Das ist deine Sache. Meine Sache ist allerdings Konohagakure."

Sie stand auf, ging zum Fenster und blickte auf die Straßen hinunter: "Weißt du, viele haben Angst vor dir, da unten. Du bist immerhin ein Akatsuki, der hier frei und unbeschattet herumläuft."

"Ich bin kein Akatsuki mehr. Und unbeschattet bin ich mit Sicherheit nicht gewesen, Tsunade."

Sie spielte mit offenen Karten, aber das konnte er auch.

Ein Grinsen ihrerseits bestätigte es nur, was er dachte. "Dann verstehst du ja sicher auch, dass ich dich nicht so einfach hier herumlaufen lassen kann."

"Hmpf." Er atmete einmal tief durch. Was kam denn jetzt noch?

Tsunade drehte sich wieder ganz zu ihm herum: "Ich werde mir heute noch überlegen, was ich mit dir machen werde. Bleib' in der Nähe!"

"Ich werde das Dorf nicht verlassen. Und ich bin KEIN Akatsuki mehr. Ich bin es damals geworden, damit mein Bruder für das büßt, was er getan hat. Und das hat er bereits getan! Mein Bruder ist tot und damit bin ich keiner von denen mehr!"

Tsunade sah ihn unbeeindruckt an: "Viele gute Männer haben bereits ihre Dörfer verraten. So gern ich dir vielleicht auch glauben würde, Sasuke, ich kann und darf es nicht. In meinem Herzen glaube ich dir zwar, aber ich muss in erster Hinsicht an das Dorf denken. Ich werde dir heute Abend eine weitere Nachricht zukommen lassen."

Er ballte die Hände zu Fäusten. Das durfte doch nicht wahr sein.

Dann jedoch ließ er locker und ließ Kopf und Arme sinken: "Gut." Wortlos drehte er sich herum und ging.

Wenn Tsunade ihn jetzt verstoßen würde, wo sollte er dann hin?

Sakura ging allein nach Hause. Der Abend war doch noch recht lustig geworden, aber jetzt genoss sie die Ruhe der hereinbrechenden Nacht.

Naruto, Ino und Lee konnten alle auf ihre ganz eigene Weise anstrengend werden. Ino, weil sie ihre beste Freundin war und sie doch immer wieder aneinander gerieten. Lee, weil er ihr schon ziemlich nahe rückte und Naruto, weil er teils immer noch einfach schwer von Begriff und eben ein Chaotiker war, auch wenn das in den letzten Jahren stark abgenommen hatte.

Aber die drei waren ihre besten Freunde und sie hatte sich unglaublich lieb. Niemals würde sie die drei noch missen wollen.

Dennoch waren sie heute mit ihr nicht einer Meinung, als es um Sasuke ging.

Ja - Sasuke.

Der Uchiha war eben ein Fall für sich.

Naruto konnte ihn damals nicht leiden, weil Sasuke stärker war. Er war ein Rivale.

Heute mochte er ihn nicht, weil er ein Akatsuki war und Konoha damit verraten hatte. Lee mochte ihn nicht, weil Sakura früher über alles in Sasuke verschossen war, und sah somit ebenso einen Rivalen in ihm. Er hatte wohl Angst, dass das heute wieder genauso laufen würde.

Und Ino?

Die war damals ebenso verliebt in ihn gewesen und sah damit in Sakura eine Rivalin.

Wie dumm sie damals gewesen sind, sich wegen ihm zu streiten. Er war es doch gar nicht wert. Egal wie sehr sie sich um ihn bemüht hatten, gegangen war er trotzdem. Dafür hatten sie ihre gute Freundschaft aufs Spiel gesetzt und sich ernsthaft gezankt.

Wie man es auch drehte und wendete. Wenn Sasuke auftauchte, gab es Streit.

Eigentlich stimmte es ja auch, was die anderen sagten. Sasuke war ein Verräter. Sie durfte ihm nicht vertrauen. Am besten sollte sie ihn vergessen und sich nicht mehr um ihn kümmern. Sie sollte einfach ...

Die rosahaarige junge Frau blieb stehen, als Sasuke auf einmal rechts hinter einer Mauer auftauchte und in ihr Blickfeld geriet. Er hatte die Hände in den Hosentaschen vergraben und den Kopf gesenkt. Irgendwie sah er bedrückt aus.

Was waren ihre Vorsätze noch gleich? - Ach egal: "Sasuke?"

Der Schwarzhaarige schaute sich um und blieb stehen, dann brachte er ein gefälschtes Lächeln zustande. Oder war es echt? "Guten Abend, Sakura."

Langsam ging sie weiter auf ihn zu und blieb dann neben ihm stehen. Dann lächelte sie.

Der junge Mann betrachtete sie.

Wie schön diese Frau doch lächeln konnte. Warum war ihm das früher nicht aufgefallen?

Und wie lange würde er es jetzt noch sehen können?

"Wie war es bei den anderen?" "Hm? Och ja, ganz lustig soweit."

"Hm."

"Aber ich muss langsam nach Hause."

"Wir haben doch den gleichen Heimweg."

Verwundert schaute ihn das Mädchen an, dann aber lächelte sie noch stärker als zuvor: "Dann lass' uns doch zusammen gehen!"

"Hmhm."

Beide setzten sich wieder schweigend in Bewegung.

Es war Sakura, welche die Stille wieder brach: "Sasuke? Darf ich dich was fragen?"

"Hm?"

"Was ist los mit dir? Du wirst so bedrückt."

Für einen Moment stutzte er. War das etwa so auffällig? "Schon gut, es ist nichts."

Sie betrachtete ihn kurz, schwieg dann aber wieder.

Nun war es an der Zeit, dass Sasuke sie mal wieder unbemerkt musterte, wobei er sich wesentlich geschickter anstellte. Er merkte es immer, wenn sie ihn beobachtete, aber umgekehrt war das nicht der Fall.

Früher war Sakura auch für ihn da gewesen und es war heute scheinbar ebenso.

Sie machte sich immer noch Sorgen um ihn. Irgendwie tat es gut.

Es fühlte sich nicht mehr so einsam, sondern genoss das Gefühl, dass sich jemand um ihn kümmerte und sich jemand für ihn interessierte.

Den Akatsuki war es schlichtweg egal gewesen, wie es ihm ging, solange er seine Aufträge gut erledigte. Für Wunden, die man vom Kampf davontrug, war jeder selbst verantwortlich.

Dennoch schien nicht nur er bedrückt zu sein. Auch Sakura war irgendwie in Gedanken und starrte nur vor sich hin.

"Du wirkst aber auch nicht gerade super glücklich. Ist es - wegen mir?"

Erschrocken schauten zwei grüne Augen zu ihm auf: "Wegen dir? Nein. Keine Sorge. Es geht um das Treffen, es war ganz schön anstrengend."

Der Schwarzhaarige lächelte: "Ihr habt über mich geredet, oder?"

Anhand wie sie reagierte wusste er, dass er richtig getippt hatte.

Grinsend schaute er in den Nachthimmel, wo sich langsam die ersten Sterne zeigten: "Was haben sie erzählt?"

Sakura überlegte, ob sie wirklich erzählten sollte, was gesagt wurde. Andererseits würde ihm das vielleicht helfen. Zögerlich begann sie zu erzählen: "Naja, Naruto hält dich immer noch für eine Verräter und würde dich am liebsten wieder aus Konoha raus haben. Und Lee ist auch seiner Meinung. Ino hat sich eigentlich kaum dazu geäußert."

Der Schwarzhaarige schluckte schwer. Er kannte nun die Meinung der anderen. Aber eine Meinung fehlte ihm noch.

Unbehelligt und desinteressiert wirkend, genau wie er es früher immer war, fragte er: "Und - was hältst du von mir?"

Sakura blickte ihn mit großen Augen an.

Seit wann interessierte ihn, was sie von ihm dachte?

Das Herzklopfen konnte sie nicht ignorieren, aber genauso hatte es damals angefangen. Es durfte nicht wieder so enden. Was, wenn er wirklich ein Verräter war und sie wieder nur ausnutzen wollte. Daher antwortete sie nur lächelnd: "Du bist mein alter Teamkamerad. Ich halte dich nicht für einen Verräter oder dergleichen."

Ihre Aussage ließ den Uchiha lächeln.

Aus einem Lächeln wurde ziemlich schnell ein Grinsen und es folgte ein überheblicher Blick: "Hm. War ja klar, dass diese Nieten Naruto und Lee was gegen mein Zurückkommen haben. Was ist los? Haben sie Angst, dass ich ihnen ihren Rang ablaufe? Aber was will man von denen auch erwarten?"

Die junge Frau glaubte für einen Moment sich verhöhrt zu haben.
Das klang ganz eindeutig nach dem alten Sasuke. Und er hatte gerade ihre Freunde beleidigt: "Was hast du da gerade gesagt?"
Im Stimmungswechsel war deutlich hörbar, doch Sasuke grinste nur zu ihr: "Sie waren schon damals gegen mich, weil ich der Auserwählte war, der Uchiha - Erbe eben."

Die Rosahaarige wurde hellhörig, dann langsam aber sicher ziemlich wütend: "Sasuke! Mach' meine Freunde nicht mies."
"Freunde? Komm' schon. Naruto und Lee konntest du doch nie wirklich leiden."
"Aber inzwischen hat sich das geändert. - Ich glaube ich sollte lieber allein weitergehen!"

Damit ging sie einen Schritt schneller, doch Sasuke packte sie am Handgelenk und hielt sie fest.
Er war stehen geblieben und notgedrungen musste auch Sakura stehen bleiben.
Wütend funkelte sie ihn an: "Lass' los!"

Sasuke schaute die junge Frau vor ihm an.
Er wollte ihr sagen, dass sie nicht gehen sollte, dass er es nicht so gemeint hatte, dass sie ihm nicht böse sein sollte, doch irgendwas hinderte ihn.
Statt einer Entschuldigung, wirkte er völlig außer sich: "Du verteidigst Lee? Diesen Versager?"

Was sagte er hier eigentlich?
Er hörte sich böse an und beleidigte ihre Freunde gerade noch mehr. Das war sicher nicht hilfreich, wenn sie ihm verzeihen sollte.

Und sofort änderte sich Sakuras Blick und wurde noch kälter: "Er ist jedenfalls für mich da und behandelt mich mit Respekt! Das schätze ich an ihm!"
Damit riss sie sich los und stapfte wütend in eine Richtung.

Der Schwarzhaarige starrte ihr nach, lief ihr dann aber hinterher: "Ich musste nun mal gehen."
"Und das für fünf Jahre? Ich versteh so oder so nicht, warum du gerade zu Orochimaru, dem größten Feind Konohas, gelaufen bist. Alle haben dich beschützt, auch Lee und Naruto, als Orochimaru damals hinter dir her war. Und als du wach wirst, gehst du einfach zu ihm hin und alle Bemühungen der anderen waren umsonst. Sie haben sich den Arsch für dich aufgerissen und so dankst du es ihnen? Ich kapiert das nicht. Wie kann man nur so blöd sein und gerade zu dieser Schlange gehen?"

"Du weißt es also nicht? Sie haben es dir nicht erzählt?"
"Was nicht erzählt?"
"Warum ich bei ihm war."
"Nein!"
"Weil ich - meinen Bruder töten musste."

Die Augen der Kunoichi weiteten sich noch mehr: "Du wolltest was?"

"Du verstehst nicht; mein Bruder war es damals, der meine Eltern getötet hat. Er hat mit einem Schlag unser Leben zerstört. Vom einen auf den anderen Tag war unser Leben nicht mehr lebenswert. Er ist an all dieser Kälte in mir Schuld und an der Einsamkeit, die ich durchlebt habe. Und dafür wollte ich mich an ihm rächen. Ich bin der Rächer Sakura und mein Ziel war es immer nur Itachi zu besiegen."

Sie zeigte nicht einen Funken Mitleid, wie er gedacht hatte. Gleichgültig stand sie ihm gegenüber: "Und deswegen bist du die ganzen Jahre über so kalt zu uns gewesen?"

Nun sah er sie an. Es schien, als ob sie diese Angelegenheit für keine große Sache hielt. Aber woher auch, ihr Bruder hatte schließlich nicht ihre Eltern umgebracht: "Du verstehst es nicht, was es heißt allein zu sein!"

"Nein, verstehe ich also nicht?"

Perplex starrte der Schwarzhaarige sie an. Sakura war ziemlich aufgebracht und das war nur äußerst selten der Fall. Vor allem hatte sie ihn noch niemals so angeschrien.

Anders als erwartet, fuhr sie ganz ruhig und leise fort: "Aber du hättest es verstehen müssen! Und trotzdem bist du damals gegangen und hast viele hier allein zurückgelassen!" ,Mich auch,' dachte sie noch, sprach es aber nicht aus. Erneut wandte sie sich zum gehen.

Sasuke schaute ihr nach. Sie wollte schon wieder gehen.

Kälte und Einsamkeit - das spürte er gerade.

Genauso hatte er sich damals gefühlt, als seine Eltern weg waren. Doch diese hatte er nicht zurückholen können.

Aber Sakura konnte er zurückholen: "Sa - Sakura?!" Keine Reaktion. "Verlass' mich nicht!"

Abrupt blieb sie stehen und fuhr herum: "VERLASS' MICH NICHT???"

Diese drei Worte schienen sie ungeheuerlich aufzuregen.

Böse funkelte sie ihn an: "Genau das habe ich damals auch zu dir auf der Brücke gesagt, erinnerst du dich? Und was hast du getan?" Endgültig drehte sie sich um und ging wütend davon.

Der Schwarzhaarige blieb allein zurück. Sie war einfach gegangen. Und sie hatte Recht.

Er hatte viele hier zurückgelassen, vor allem sie.

Wie sehr hatte sie damals geweint. Er hatte ihr Schluchzen noch genau im Ohr.

Und erst jetzt fiel ihm auf, dass er schon damals beschlossen hatte, irgendwann zu ihr zurückzukehren.

Sie hatte so Recht.

Er hätte es wissen müssen, wie sie sich fühlte. Auch sie kannte die Einsamkeit. Vielleicht kannte sie nicht die Gleiche, die er kannte, wenn man von seinen Eltern getrennt war, aber immerhin hatte er sie allein gelassen.

Das Gefühl, was er so verabscheute, hatte er ihr gegeben. Und genau jenes Gefühl sollte sie ihm nun nehmen?! Eigentlich konnte er das gar nicht verlangen. Wieso fühlte er sich nur so schrecklich?

So ein mieser Tag.
Erst diese Gespräch bei Tsunade und jetzt stritt er sich auch noch mit Sakura.

Er spürte ein Chakra von der Seite und drehte sich nach links: "Komm' raus!"
Ein Anbu sprang aus dem Gebüsch und landete vor ihm: "Eine Nachricht von Tsunade."
Er überreichte eine kleine Schriftrolle und verschwand genauso schnell wieder, wie er gekommen war.

Sasuke hielt die Rolle in seinen Fingern. Innerlich zitterte er. Was hatte die Hokage entschieden?

Nun gut, er würde es nicht erfahren, wenn er es nicht las.
Unendlich langsam öffnete er die Schriftrolle und begann das Geschreibsel zu entziffern, wobei er leicht grinste: "Fünf Jahre und sie hat immer noch diese Sauklaue!"

Doch was er las, ließ sein Lächeln sofort verschwinden.
Tsunade war sich noch nicht ganz sicher, was sie mit ihm anstellen sollte. Vorerst konnte er sich zwar frei bewegen, würde aber teils unter Beobachtung stehen und es war immer noch nicht sicher, ob er bleiben könnte.
Eventuell würde sie das Urteil fällen, dass er Konoha verlassen sollte. Dann wäre er ein Ausgestoßener und könnte nie wieder zurück.
Dann würde er die anderen wirklich nie widerstehen.

Verdammt - konnte dieser Tag eigentlich noch schlimmer verlaufen?

"Hallo, Sasuke!"

Der Schwarzhaarige erstarrte augenblicklich in seiner Bewegung.

Das konnte nicht wahr sein. Das war einfach unmöglich.
Diese Stimme - das konnte doch nur ... aber wie sollte sie ihn gefunden haben? Er hatte keine Spuren hinterlassen.
Obwohl es nicht so abwegig war, dass er hierher zurückkehrte.

Wie in Zeitlupe drehte er sich langsam herum und erblickte eine Akatsuki mit roten Haaren.

Er hatte doch richtig gelegen, sie war es. Immer noch verwirrt fragte er: "Red?!"

Sie lächelte nur leicht: "Ich bin hier, um dich zurückzuholen!"

...

Hmmm,

*da hab ich euch wohl ganz schön geschockt mit der Szene zwischen Sasuke und Sakura!
Und ich habe beschlossen die FF hier enden zu lassen.*

...

...

...

Geschockt? Lebt ihr noch? - WAR NATÜRLICH NUR EIN SCHERZ!!!

Glaubt doch nicht ernsthaft, dass es hier zuende ist.

*Und endlich ist mein Chara Red aufgetaucht. Jetzt dürft ihr drei Mal raten, welchem
Kommischreiber sie gewidmet ist.*

Ich hoffe ich gestalte sie gut und sie gefällt euch.

*Sakuras Ausraster war übrigens ein spontaner Einfall. Eigentlich sollte sie gar nicht
herumschreien, sondern nur ruhig antworten. Hat sich dann halt so ergeben.*

*Ach ja, Red. Kann sein, dass sie im nächsten Kap etwas böse rüber kommt, aber sie ist
eigentlich wirklich lieb, daher nehmt es ihr bitte nicht übel.*

Keep smile! Eure Demon